

Alle hören auf sein Kommando

PORTRÄT Patrick Möller aus Jestädt ist neuer Wehrführer

VON HARALD TRILLER

Jestädt - Er ist seit der Jugendfeuerwehrzeit in 1995 bei den Brandschützern von Jestädt aktiv, hat praktisch alle Ausbildungsstationen durchlaufen, fand 1999 den Weg in die Einsatzabteilung und gibt nun für fünf Jahre den Ton an. Patrick Möller wurde am 27. Dezember des vorigen Jahres zum Wehrführer in seinem Heimatort gewählt, tritt damit in die Fußstapfen von Jörg Wollenhaupt, der auf eigenen Wunsch ins zweite Glied zurückgetreten ist.

Schon bei der ersten Übung, einem fiktiven Brand in einem Jestädter Holzdesign-Betrieb, hat Patrick Möller in überzeugender Manier die Rettung von eingeschlossenen Arbeitern koordiniert und mit gezielten Instruktionen den Löschangriff geleitet. Fazit der Übung: Alle haben auf das Kommando von Patrick Möller gehört, in diesem Falle die drei Einsatzgruppen von Jestädt, Grebendorf und Motzenrode, die zur vollsten Zufriedenheit des neuen Wehrführers ihre Schlagkraft unter Beweis gestellt haben. Als außergewöhnlich schwer sollte sich die Personenrettung seitens der Atemschutzgeräteträger erweisen.

Sofort Verantwortung übernommen

Der heute 38-jährige Patrick Möller hat mit dem Wechsel in die Einsatzabteilung sofort Verantwortung übernommen, er wurde schon Ende 2000 als Jugendwart gewählt und füllte das Amt bis August 2009 aus. „In dieser Zeit habe ich in Personalunion auch noch als stellvertretender Wehrführer agiert“, blickt Möller auf eine halbjährige Pause in diesen Ehrenämtern.

Nach seiner Ausbildung zum Fachangestellten bei der Gemeindeverwaltung Mein-



Seit dem Eintritt in die Einsatzabteilung immer in der Verantwortung: Patrick Möller aus Jestädt ist nach Jugendwart und Stellvertreter nun Wehrführer.

FOTO: HARALD TRILLER

hard zog es ihn 2002 für zwölf Jahre zur Bundeswehr. „Und von September 2009 bis März 2010 war ich diesbezüglich in Afghanistan gefordert“, erinnert er sich an die Aufgaben im Kommandebüro des Generals: „Ich habe seine vielen Reisen mitorganisiert, ihm permanent zugearbeitet und ihn bei der Rückkehr immer auf dem neusten

Stand gehalten. Höhepunkte in diesem halben Jahr waren die Vorbereitungen auf die Besuche von Karl-Theodor zu Guttenberg und Guido Westerwelle“, so Möller, der nach seiner Rückkehr in die Heimat sofort wieder der Feuerwehr diene.

„Zwischen 2013 und 2015 mussten wir einen personellen Engpass kompensieren.

Deshalb habe ich noch einmal das Amt des Jugendwartes ausgeübt, um dann Ende des vorigen Jahres vom Stellvertreter zum Wehrführer aufzusteigen“, weiß er die schweren Aufgaben einzuschätzen. Unter dem Strich des beispielgebenden Feuerwehrkameraden stehen sage und schreibe 18 erfolgreich absolvierte Lehrgänge auf

Aktion: Die WR sucht gute Geister und alte Bilder

Sie sind immer mit dabei, wenn Hilfe benötigt wird. Sie sind immer zur Stelle und lassen ihren Verein nie hängen. Oder: Das sollten ruhig mal alle wissen, wer hier im Hintergrund die ganze Arbeit macht. Ohne diese „guten Geister“ wäre manche Vereinsarbeit undenkbar. Wir möchten Ihnen, liebe Leser, diese Menschen vorstellen. Gerne können auch Sie uns Personen nennen, die aus Ihrem Verein nicht mehr wegzudenken sind. Auf unseren Seiten „Lebendige Region“ stellen wir innerhalb unserer Serie „Mein Verein und ich“ jede

Woche ein engagiertes Vereinsmitglied vor.

Außerdem freuen wir uns über alte Bilder aus Ihrem Verein. Diese sollten mindestens 25 Jahre alt sein. Schreiben Sie uns doch bitte einige Sätze dazu, wann und wo das Bild entstanden ist, zu welchem Anlass und – sofern bekannt – wer auf dem Foto zu sehen ist.

• **Kontakt:** 0 56 51/33 59 33 oder mailen Sie uns: redaktion@werra-rundschau.de. Wenn Sie nur Original-Fotos haben, kommen Sie doch einmal in unserer Redaktion, Herrengasse 1-5, 37269 Eschwege, vorbei.

red

Kreisebene oder an der Landesfeuerwehrschule in Kassel sowie auch noch eine Wahlperiode von fünf Jahren als zweiter Kassierer des Feuerwehrvereins Jestädt.

„Gemeinschaft macht Führungsarbeit leicht“

Besonders stolz ist Patrick Möller, dass sich die Einsatzabteilung aus sehr vielen Aktiven zusammensetzt, die aus der Jugendfeuerwehr nachgerückt sind. „Das liegt sicherlich an unserer guten Jugendarbeit, bei der wir stets das Interesse hochgehalten und offensichtlich nicht viel falsch gemacht haben“, hebt der Wehrführer die gute Altersstruktur der Einsatzkräfte hervor. „Wir sind eine gute Truppe, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt machen die Führungsarbeit leicht“, findet Möller lobende Worte.

Auch als Handballer der HSG Jestädt/Grebendorf kann Patrick Möller auf bewegte Jahre schauen: „Ich habe bei den Minis begonnen, alle Jugendmannschaften durchlaufen und gehörte nach zwei Jahren in der zweiten Mannschaft bis zur Geburt von unserer Tochter Leni in 2013 der ersten Mannschaft an“, denkt er beim WR-Gespräch auch noch an zwei Jahre, in denen er auch als Jugendtrainer ehrenamtlich als Vorbild fungierte. „Bis heute bin ich Fan geblieben, habe mir natürlich auch das letzte Spiel meiner HSG am 4. Mai angesehen“, bedauert Patrick Möller, wie viele Meinharder Handballfreunde auch, den Rückzug der Mannschaft aus dem Spielbetrieb.

Fazit: „Ich würde feuerwehrtechnisch und auch was den Handball betrifft alles wieder genauso machen. Fakt ist, dass es bei mir mit dem Wechsel vom Parkett auf die Tribüne sehr oft in den Fingern gekribbelt hat.“